

ABCami Deutschland

Alphabetisierung und Grundbildung an Moscheen



© Yusuf Beyazıt



Dr. Britta Marschke

Erziehungs- und Islamwissenschaftlerin und Projektleiterin von ABCami sowie Geschäftsführerin der Gesellschaft für interkulturelles Zusammenleben

[A] lphabetisierung und Bildung in der Moschee wird im Rahmen des Projekts ABCami seit Oktober 2012 mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die „leo. – Level-One Studie“ der Universität Hamburg von 2011 zeigt, dass mehr als sieben Millionen Erwachsene in Deutschland nicht ausreichend lesen oder schreiben können. Davon haben 58 Prozent also circa 4,4 Millionen eine andere Erstsprache als Deutsch. Türkische Migrantinnen und Migranten sind die größte Zuwanderungsgruppe in Deutschland. Das Projekt ABCami hat Ansätze gefunden, um Musliminnen und Muslime anzusprechen und für Alphabetisierung zu gewinnen. Das Projekt hat den Ansatz der kontrastiven Alphabetisierung gewählt. Der Unterricht findet in deutscher Sprache statt, bei Bedarf wird in der Muttersprache (hier in Türkisch) unterstützt. Das Lernen in der Muttersprache ist relevant, da die Muttersprache Sicherheit gibt. Zudem ist das Lernen so interessanter, Erklärungen werden besser verstanden und es herrscht eine motivierende Stimmung.

[B] ildung im Sinne intrinsisch motivierten, wertfreien Lernens wird im Projekt durch den Situationsansatz implementiert. Partizipatives Lernen auf Augenhöhe wird von Lernenden hinsichtlich persönlicher Interessen, eigener Alltagsthemen und Lebenswelt mitgestaltet. Die Lehrenden – die zugleich Lernende sind – bilden ein Tandem aus einem Mitglied der Moscheegemeinde und einem Pädagogen aus dem Team. Moscheemitglieder werden zu Experten und sichern per se die Nachhaltigkeit der Alphabetisierung in der Moschee nach Projektende. Lernende, die bisher nicht erreicht werden konnten, weisen deutliche Lernerfolge beim Lesen und Schreiben auf.

[C] ami ist das türkische Wort für Moschee. Im Sinne einer Gehstruktur findet der Kurs „Deutsch lesen und schreiben“ am Lernort Moschee statt. Die Moschee öffnet sich für weitergehende Lernangebote und für Externe. Vorurteile gegenüber dem Islam können abgebaut werden. Interkulturelle Kompetenz und Kultursensibilität werden ausgebaut. Die Moscheegemeinden können unterstützt werden, verschiedene sozialräumliche Akteure kennenzulernen und Kooperationen mit Trägern und Initiativen beispielsweise im Bildungsbereich aufzubauen. Moscheen können darüber hinaus selbständige Aktionen planen und umsetzen und dabei die Vernetzung und Zusammenarbeit nutzen.

[D] eutschlandweit werden seit dem 01.04.2015 die Ergebnisse durch einen Transfer gesichert. An 25 Orten in vier Regionen werden neue Kursangebote an Moscheen geschaffen. Die bewährten Aspekte der kontrastiven Alphabetisierung nach

dem Situationsansatz und der Lernort Moschee werden beibehalten. Die Lehrkräfte aus den Moscheegemeinden werden durch Qualifizierung beim eigenständigen Unterricht und im Prozess der Durchführung der Kurse unterstützt. Damit können mehr Lernende zielgruppenspezifisch beim Lesen- und Schreibenlernen erreicht werden.

Auch die Europäische Agenda Erwachsenenbildung betont die Förderung des Zugangs zu und damit der Teilnahme an Bildungsangeboten als Mittel zur Stärkung der sozialen Eingliederung und der aktiven Beteiligung an der Gemeinschaft und der Gesellschaft.

INFO +

www.abcami.de



Die Teilnehmenden erhalten nach erfolgreichem Abschluss ein Zertifikat.

© Özcan Kalkan